Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. V.: O. Elsner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 392

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 6. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1896

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 5. Juni. In den Kreisen der Stumm und Genossen hat das Verhalten des sachsen-meiningenschen Staatsmisteriums einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Dasselbe hat nämlich nicht nur einen Antrag, einen Arbeiterumzug am 1. Mai nicht zu gestatten, abgelehnt, sondern diese Ablehnung auch in folgender Weise begründet: „Wir verkennen nicht die gute Absicht, heißt es in dem Erlaß, von der dieser Antrag eingegeben worden ist, wir vermögen uns aber nach wie vor nicht zu überzeugen, daß die Bekämpfung der sozialdemokratischen Ideen und Bestrebungen, die sich der „Städtische Verein" in anerkennenswerther Weise zur Aufgabe gemacht, die beantragte allgemeine Maßregel erheischt und rechtfertigen würde, eine Maßregel, die als unbillige Beschränkung gewisser Volksklassen und als eine ungerechtfertigte Benachtheiligung gewisser Staatsangehöriger gegenüber anderen angesehen werden könnte." Diese Erklärung ist nach dem Außerkrafttreten des Ausnahmegesetzes gegen die Sozialdemokratie selbstverständlich, weil sie der Rechtslage vollständig entspricht. Sofern die Sozialdemokratie sich auf dem Boden des Gesetzes bewegt, liegt für keine Regierung ein Anlaß oder ein Recht vor, sie anders zu behandeln als andere Parteien. Wenn die sachsen-meiningensche Regierung eine ausnahmsweise Behandlung der Sozialdemokraten ablehnt, so ist das unserer Ansicht nicht ein Zeichen der Schwäche. Im Gegentheil. Angesichts der Strömung, welche die Regierungen überall zu Ausnahmemaßregeln drängen möchte, um einen Konflikt mit dem Reichstage zu provoziren, erscheint es als Beweis eines erfreulichen Selbstbewußtseins, wenn die Regierung eines der kleinen Staaten es wagt, offen mit ihrer Ueberzeugung hervorzutreten, daß die Bekämpfung der sozialdemokratischen Ideen und Bestrebungen eine Zurücksetzung dieser Partei nicht erfordert. Die Erklärung der sachsen-meiningenschen Regierung kann man von diesem Gesichtspunkte aus mit Befriedigung begrüßen. Gefährlich wird die sozialdemokratische Bewegung nur, wenn den Arbeitern die Ueberzeugung aufgezwungen wird, daß ihnen gegenüber der Staat den allein zutreffenden Grundsatz des gleichen Rechts für alle verleugnet.

— Zur Vermeidung von Ueberanstrengung der im äußeren Betriebsdienste beschäftigten Eisenbahnbediensteten sind im Zusammenhange mit der durch die Reorganisation der Eisenbahnverwaltung bedingten Neuordnung des Verwaltungsdienstes Vorschriften über die zulässigen Grenzen der täglichen Dauer des planmäßigen Dienstes dieser Bediensteten erlassen worden. Die Durchführung dieser Vorschrift ist nunmehr bis auf einzelne Abweichungen in allen Eisenbahn-Direktionsbezirken im Wesentlichen zum Abschluß gelangt, und es haben sich dabei die in jenen allgemeinen Vorschriften gezogenen Grenzen als richtig bemessen erwiesen. Es sind auch die bis dahin vorhanden gewesenen Einzelabweichungen theils alsbald aufgehoben theils ist deren Aufhebung für den Beginn des nächsten Winterfahrplans in Aussicht genommen, damit überall dem im äußeren Betriebsdienste beschäftigten Personal im Bereich der preußischen Eisenbahnverwaltung die nöthige Ruhezeit gesichert wird.

— Ueber die Aufgaben, welche das am 9. d. M. zusammentretende Abgeordnetenhaus zu erledigen haben wird, läßt sich der „Hann. Cour." aus parlamentarischen Kreisen schreiben: Nachdem am ersten Tage (Dienstag) kleinere Sachen zur Verhandlung gekommen sein werden, kommt am Mittwoch der einzige noch vorhandene Gegenstand von Wichtigkeit, nämlich der Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Richtergehälter und die Ernennung der Assessoren, auf die Tagesordnung. Der Gesetzentwurf hat bekanntlich im Herrenhause gegenüber der Fassung des Abgeordnetenhauses eine zwiefache Aenderung erfahren und muß daher zu einer nochmaligen Berathung im Abgeordnetenhause kommen. Zunächst ist in den §§ 5 und 6 die Regierungsvorlage, betreffend das Besoldungsdienstalter, wiederhergestellt worden, während das Abgeordnetenhaus die vier Jahre nach Erreichung des richterlichen Dienstalters in drei Jahre abgeändert hatte. Sodann ist der im Abgeordnetenhause gefallene sogenannte Assessorenparagraph in etwas anderer Fassung wiederhergestellt worden. Daß diese die Zustimmung des Abgeordnetenhauses finden wird, ist nach dem bisherigen Gang der Verhandlungen über den Gesetzentwurf sehr unwahrscheinlich. — Nach Erledigung des Richtergesetzes mangelt es an weiterem Arbeitsstoff von einiger Bedeutung, und die Session könnte geschlossen werden. Unmöglich ist es aber nicht, daß noch fernere Vorlagen dem Landtage zugehen werden. Es wird gesagt, daß die weitere Tagung des Landtags mit Rücksicht auf den Reichstag wünschenswerth sei, damit derselbe zusammengehalten werde und das Bürgerliche Gesetzbuch in dieser Session verabschieden könne.

BC Bei dem in letzter Zeit mehrfach vorgekommenen epidemischen Auftreten der Genickstarre (Meningitis cerebrospinalis epidemica) hat es sich als wünschenswerth herausgestellt, daß dem königlichen Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin zwecks Erforschung des Krankheitserregers Leichentheile von typischen Fällen, wo dies nach Lage der Verhältnisse ausführbar ist, zugängig gemacht werden. Der Kultusminister hat in Folge dessen eingehende Vorschriften über die Entnahme des Materials und die Uebersendung desselben an das genannte Institut an die Regierungspräsidenten ergehen lassen.

— Zur Erörterung der Frage, welche Aenderungen die juristische Studienordnung in Folge der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches zu erfahren haben wird, ist der „Nat.-Ztg." zufolge seit einigen Wochen eine Ministerial-Kommission hier zusammengetreten, die aus Mitgliedern der betheiligten Justizressorts, des preußischen Kultusministeriums und der Berliner Juristen-Fakultät besteht. Die Beschlüsse der Eisenacher Professoren-Konferenz werden von dieser Kommission als werthvolle Vorarbeit benutzt. Eine der Forderungen der Eisenacher Konferenz betraf die Verlängerung des juristischen Studiums um ein Halbjahr; auch, ob diese beschlossen werden soll, ist Gegenstand der Berathung.

— Für die Uebersiedelung des Elisabeth-Regiments in die neue Kaserne zu Westend sind nach dem „Anz. f. d. Havelland" nunmehr endgiltige Bestimmungen festgesetzt worden. Danach wird der Kaiser am Mittwoch, 17. Juni, das Regiment in der Nähe der Spandauer Bergbrauerei erwarten und es von dort nach der neuen Kaserne führen. Auf dem Kasernenhof findet eine kleine Parade vor dem Kaiser und eine Ansprache des Kaisers an die Mannschaften statt. Das Regiment verbleibt während des 17. Juni im neuen Kasernement, kehrt indessen am 18. Juni wieder nach Spandau zurück, da die definitive Uebersiedelung erst am 1. Juli erfolgen wird.

Lokales.

Posen, 6. Juni.

n. **Beschlagnahmt** wurden gestern auf dem Wochenmarkt eine Anzahl Krebse, welche zu klein waren und deshalb wieder in die Warthe gesetzt worden sind.

n. **Die Neupflasterung** der Wilhelmstraße zwischen der Neuenstraße und der St. Martinstraße ist gestern in Angriff genommen worden.

n. **In Brand gerathen** sind gestern im städtischen Hospital in der Neuen Straße die Kleider einer Frau, die aus dem Warmwasserkessel in der Küche der Anstalt Wasser entnehmen wollte, dabei der Ofenthüre zu nahe kam, so daß die Kleidungsstücke der alten, 79 jährigen Frau Feuer fingen und diese selbst erhebliche Brandwunden davontrug. Wie wir hören, ist die Schuld an dem Unglück lediglich der Unvorsichtigkeit der Frau selbst zuzuschreiben, da die Feuerungsanlage vollkommen in Ordnung ist; außerdem war die Frau nicht berechtigt, die Küche zu betreten.

n. **Von einem Pferde geschlagen** wurde gestern ein Knabe, der die Pferde eines in der St. Martinstraße stehenden Gespanns neckte. Der Knabe wurde jedoch nur unerheblich verletzt.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: eine Dirne und ein Bettler. — Gefunden: zwei Portemonnaies mit Inhalt, eine Cylinderuhr mit Kette und ein anscheinend goldenes Kreuz. — Verloren: eine Cylinderuhr mit Goldrand gez. Schmidt, zwei Portemonnaies mit 16 M. bezw. 8 M., eine Kriegsdenkmünze von 1870/71, eine Landwehrdienstauszeichnung, ein goldenes Kreuz mit goldener Kette und ein preußisches 1/6-Thalerstück aus dem Jahre 1770.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Szittkehmen**, 4. Juni. [Russische Soldaten als Helfer in Feuersnoth.] Leider nur allzu oft ist die deutsche Presse gezwungen, über Grenzverletzungen schlimmster Art durch russische Grenzsoldaten zu berichten und sich über rücksichtsloses Vorgehen der russischen Grenzbehörden zu beklagen, um so lieber ist es ihr, jetzt ein edelmüthiges, hochanzuerkennendes Werk russischer Grenzsoldaten melden zu können. Am Dienstag Abend, etwa um 7 Uhr, brach bekanntlich auf dem Gehöft des Besitzers Konrad in Matznorkehmen ein Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit auf die Nachbarhöfe verbreitete und in kurzer Zeit (wie schon telegraphisch gemeldet) 16 Gebäude in Asche legte. Konrad befand sich zur Zeit des Ausbruches mit seinen Leuten in ziemlicher Entfernung auf dem Felde, weshalb von seinen sämmtlichen Wirthschafts- und Hausgeräthen, Maschinen, Wagen nichts gerettet werden konnte, so daß diese, sowie ein Füllen, zwei Kälber, Schweine, Geflügel u. s. w. ein Raub der Flammen wurden. Nicht einmal die nothdürftigsten Kleidungsstücke konnten geborgen werden. Ebenso traurig, ja beinahe noch schlechter erging es den Besitzern Didzun, Matschulat und Walter, von denen der erstere von Hause abwesend und der zweite außerhalb seines Gehöftes beschäftigt war. Didzun ist die ganze Ortskasse nebst mehreren Hundert Mark an baarem Geld mit verbrannt. Der Schaden ist um so bedeutender, als das Inventarium der vom Brande betroffenen Besitzer fast gar nicht gegen Feuersgefahr versichert gewesen ist. Nur dem Umstande, daß vierundzwanzig etwa 1 1/2 Kilometer weit entfernte russische Grenzsoldaten zur Rettung herbeieilten, die unter Anführung ihres umsichtigen Kapitäns die Grenze überschritten und mit aller Energie hilfreiche Hand anlegten, ist es zu danken, daß nicht das ganze Dorf und mit ihm auch Menschenleben dem verheerenden Element zur Beute wurden. Der russische Kapitän nahm sofort die Oberleitung der Löscharbeit, sowie die Rettung des Inhalts der gefährdeten Gebäude in die Hand, indem er seinen Leuten mehrere Rubel für kräftiges Eingreifen überreichte. Diese stürzten sich denn auch mit der größten Opferwilligkeit in die brennenden Häuser. Aus einem derselben retteten sie eine schwer krank darniederliegende Wöchnerin, deren Ehemann fern weilte. Selbst als das betreffende Haus dem Zusammenstürzen nahe war, scheute einer der Russen nicht die offenbare Lebensgefahr, um den vermißten Säugling, wenn auch verletzt, so doch lebend, dem drohenden Feuertode zu entreißen, während andere Soldaten die Dächer der umliegenden Gebäude besetzt hatten und durch tüchtiges Wassergießen dem weiteren Umsichgreifen des Feuers Einhalt geboten. Erst am Mittwoch gelang es, das Feuer vollständig zu löschen. Die Entstehungsursache desselben ist bis jetzt noch unbekannt.

* **Adamowitz b. Ratibor**, 5. Juni. [Auf der Pferde-Ausstellung in Wien] hat Rittmeister Löffler in Adamowitz, der Leiter des herzoglichen Gestüts, den Kaiserpreis erhalten. Herr Löffler hat eine Kollektion von Füchsen, durchweg vom „Goldmann", ausgestellt. In einem fachmännischen Bericht eines Wiener Blattes wird diese Kollektion aus dem herzoglichen Gestüt als geradezu grandios bezeichnet. Der Kaiserpreis, der Herrn Löffler zuerkannt worden ist, ist eine herrliche Silbergruppe, ein von einem Bauern am Zügel gehaltenes sich bäumendes Pferd. Herr Löffler hat außerdem eine silberne Medaille erhalten. Vor zwei Jahren wurde Herrn Löffler in Wien ebenfalls der Kaiserpreis zu Theil. Diese Anerkennungen sprechen beredt für die hervorragende Tüchtigkeit des Leiters des herzoglichen Gestüts.

* **Von der russischen Grenze**, 4. Juni. [Schmuggler.] Seit einiger Zeit wenden die Schmuggler ein eigenartiges Verfahren an, um die Grenzwache zu täuschen. Sie bergen an verschiedenen Punkten des Geländes, das sie auf ihren nächtlichen Streifzügen nicht passiren, kleine Pulvermengen, denen lange Zündschnüre beigegeben sind, die sehr langsam brennen und zu verschiedenen Zeiten entzündet werden. Vernehmen nun die Grenzsoldaten diese anscheinend von Gewehrschüssen herrührenden Detonationen, so rücken fast alle Mannschaften nach den betreffenden Stellen. Die Schmuggler haben indessen einen andern Weg eingeschlagen und bereits die Grenze überschritten, ehe die getäuschten Wächter zurückgekehrt sind. Dieses Verfahren ist seit dem Einfuhrverbot russischen Schweinefleisches ganz besonders beliebt geworden.

* **Zanow i. P.**, 4. Juni. [Der Kaiser als „Ritter."] Bei dem diesjährigen Königsschießen der Schützengilde hatte der zeitige König einen Ehrenschuß für den Kaiser abzugeben. Der Zufall wollte nun, daß dieser Schuß der zweitbeste war, welcher mit der Würde des ersten Ritters belohnt wird. Es entstanden nun Meinungsverschiedenheiten, ob es angehe, der höchsten Person im deutschen Reiche die zweite Stelle unter den Würdenträgern der Zanower Schützengilde anzubieten. Es wurde endlich in einer Generalversammlung beschlossen, dem Kaiser die erste Ritterwürde anzutragen.

Angekommene Fremde.

Posen, 6. Juni.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 107.] Rechtsanwalt Glaß a. Schneidemühl, Justizrath Goebel a. Schneidemühl, Rittergutsbesitzer Finsterbusch a. Leng, Gerichtskassen-Rendant Henschel u. Frau a. Birnbaum, die Kaufleute Gelbstein, Quardt, Blumenthal, Bauchwitz, Herrmann, Joski u. Ruben a. Berlin, Koch u. Horwitz a. Hamburg, Vogel a. Lahr, Lindecke a. Magdeburg, Stahl a. Stettin u. Frau Hall a. Lutomek.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16.] General-Lieut. von Teichmann a. Berlin, Landrath v. Schwichow a. Margoninsdorf, Wirkl. Geh. Oberbaurath Streckert a. Berlin, Präsident Dr. Schulz a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Dr. v. Hansemann a. Pempowo u. Jouanne a. Santomischel, Regierungsrath Dr. Beer a. Berlin, die Lieutenants Appold a. Rastatt u. v. Binzer a. Posen, Tiefbauunternehmer Fiebig a. Berlin, die Gerichts-Assessoren Schmöle a. Wiesbaden u. Sommer a. Frankfurt a. M., Fabrikant Neumann a. Berlin, Geh. Baurath Böckmann a. Berlin, Oberstlt. Dr. Jähns a. Berlin, Stud. Böckmann a. Berlin, Landrath Zwicker a. Berlin, Dr. Thissen a. Berlin, die Kaufleute Beasch, Katz u. Sachse a. Berlin, Leipziger a. Breslau u. Mathiason aus Hamburg.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Fürst Czartoryski a. Rekosowo, v. Niedrowski a. Potgai, v. Bardzki a. Strasburg Wstpr., v. Zablocki a. Dabrowka, v. Czekowski a. Sosnica, v. Obiezalski a. Radlin, die Kaufleute Ssmolke a. Warschau, Kirmeß a. Köln, Thinel u. Soznowski a. Breslau, Borsch u. Schulte a. Berlin, Lempp a. Hüdeshein, Wagner a. Liegnitz, Landmann a. Kohlfurt, Jaworek a. Odessa, Lange a. Lübeck u. Hine a. Glogau.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Polizei-Lieutenant Altrogge a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Albrecht u. Familie a. Czeluscin u. von Kastnowski u. Sohn a. Swadzim, Baumeister Stelmachowski a. Wreschen, die Landwirthe Piecinski a. Rogasen, Dabrowski a. Jozefowo u. Kantak a. Raschkow, die Kaufleute Ascher, Cohn, Grams u. Vater a. Berlin, Mieczynski a. Danzig, Bilz a. Dresden, Spanier u. Kantorowicz a. Breslau u. Kahn a. Bingen a. Rh.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 86.] Die Kaufleute Bittner a. Buk, Aronheim u. Heimann a. Berlin, Prengel a. Wollstein, Hirschfeldt a. Grätz u. Hoenig a. Danzig.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Czisch u. Schrisch a. Breslau, Wiebe u. Tripp a. Berlin, Mosé aus Wien, Meyer a. Potsdam u. Ingenieur Pießner a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Solonyczyk aus Warschau, Rudolphi a. Rakwitz, Sachs u. Weiß a. Breslau, Anders a. Neudorf, Rosenblatt a. Berlin u. Pfarrer Friebe a. Bromberg.

O. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Forstkandidat Roth a. Tarandt, Maler Petsch a. Sprottau, die Kaufleute Marx a. Berlin, Kiep a. Hamburg u. Viech a. Erfurt.

Wollmärkte.

W. **Liegnitz**, 6. Juni. [Orig.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Die Zufuhr zum heutigen Wollmarkt betrug 1000 Zentner. Es entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft bei angeregter Stimmung, Käufer waren zahlreich erschienen: Grünberger, Finsterwalder, Neudammer, Bischofswerder und Großenhainer Fabrikanten, sowie Berliner und schlesische Großhändler. Man zahlte für feine Wolle 160—172 M, mittlere

145—158 M., gering 125—135 Mark. Der Preisaufschlag beträgt 10 bis 12 Mark gegen das Vorjahr. Die Wäsche war durchweg gut. Der Markt ist vollständig geräumt.

Handel und Verkehr.

** **Zur Lage der Berliner Textilindustrie.** In der letzten Woche ist eine merkliche Belebung des Detailverkehrs eingetreten, die auch auf das Engros- und Fabrikgeschäft in der Branche nicht ohne günstigen Einfluß bleiben dürfte. Größere Umsätze fanden vornehmlich in wollenen und baumwollenen Damenkleiderstoffen statt, ebenso wurden in baumwollenen Stapelwaaren wieder ansehnlichere Geschäfte abgeschlossen. Die Herrenkonfektion zeigt in billigeren Tuchen und Buckskins mehr Bedarf und dürfen die Preise für letztere Artikel als recht fest bezeichnet werden. Verhältnißmäßig ruhig bleibt der Verkehr in Damenmäntelstoffen; Verkäufe von Belang finden dafür eigentlich nur in billigeren Qualitäten statt. Etwas mehr als in der letzten Zeit wurde auch in wollenen Plüschen und Krimmer unternommen. Das Geschäft in Trikotstoffen ist befriedigend. Günstigere Nachrichten kommen aus der Wirkwaarenbranche. Wollene Fantasieartikel verkaufen sich besser, das Geschäft in Strumpfwaaren läßt sich auch wieder recht gut an. Vom Garnmarkt ist zu berichten, daß englische Wollengarne, ganz besonders Mohairs und Rovings zu weichenden Preisen angeboten wurden, im Uebrigen halten sich Wollengarne aller Arten fest. Die Notirungen für baumwollene Garne sind unverändert. Der Wollmarkt verkehrte still.

** **Berlin,** 5. Juni. [Wolle.] Die Abzüge von unseren Lagern in deutschem Produkt vollziehen sich immer ruhiger, je mehr wir uns der Periode der Wollmärkte nähern. Der Versandt dürfte in dieser Woche nur wenige hundert Centner meist besserer Tuch- und Stoffwollen in derselben Preislage wie im letzten Referat angegeben, betragen haben, ebenso gingen in Schmutzwollen nur geringe Posten um; die angelegten Preise bewegten sich auch hier auf dem Niveau der Vorwoche. Die Stimmung für alle Wollgattungen bleibt angeregt; man nimmt allgemein an, daß die Preise am hiesigen Wollmarkt der jetzigen reservirten Haltung der Produzenten wegen, höhere als im Vorjahre sein werden. Der Glogauer Wollmarkt, welcher wieder äußerst dürftig beschickt war, verlief auch demgemäß ganz ruhig, einige Gutsbesitzer und Pächter waren anwesend, der erhoffte Fremdenverkehr blieb gänzlich aus. Trotzdem erzielten die geringen Posten Schurwollen, welche zugeführt waren, da die Wäsche eine gute war, 6 bis 8 Mark per 50 Kilogramm höhere Preise als im Vorjahr ebenso war der Verlauf am Markt in Strehlen. Die unverkauften Schurwollen dieser beiden Märkte werden zum Breslauer Wollmarkt gesandt, wo der Wollbestand nicht hoch ist, und auch jedenfalls höhere Preise erzielt werden. — Im hiesigen Kontraktgeschäft, das im Allgemeinen der hohen Forderungen der Produzenten wegen, wenig Anregung zu Abschlüssen bietet, blieb es still. Am 15. Juni cr., einen Tag vor Beginn des hiesigen Wollmarktes, wird eine Versteigerung deutscher Rückenwäschen, sowie in Schweiß geschorene Wolle und Baumwolle durch eine Berliner Großfirma hier stattfinden. Ueber Kolonialwollen ist nichts Besonderes zu melden, die Nachfrage und der Abzug war ruhig, an der Tendenz und den Preisen hat sich nichts geändert.

** **Berlin,** 5. Juni. Nach amtlicher Bekanntmachung der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus per 10 000 nach Tralles (100 Liter a 100 Proz.) loko ohne Faß ins Haus geliefert: Mit 70 M. Verbrauchsabgabe versteuert am 29. Mai 33 6 M., am 30. Mai 33 6 M., am 1. Juni 33,7 M., am 2. Juni 34 2 M., am 3. Juni 33,9 M., am 4. Juni 33,9 M.

** **Wien,** 5. Juni. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn (österreichisches Netz) für den Monat Mai 2 251 126 Fl., Mehreinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 111 178 Fl.

Nach berichtigtem Januar-Ausweise beträgt die Mehreinnahme im Januar 57 945 Fl. Die Gesammt-Mehreinnahme in den ersten fünf Monaten beläuft sich auf 508 952 Fl.

Marktberichte.

W. **Posen,** 6. Juni. [Getreide- und Spiritus-Wochen-Bericht.] Auch in der abgelaufenen Woche war das Wetter warm und stieg das Thermometer an einzelnen Tagen auf 32 Grad. Der Stand der Winter- und Sommersaaten wird in der ganzen Provinz als gut geschildert und berechtigt zu den besten Hoffnungen. Die Getreidezufuhren waren ganz wider Erwarten ziemlich umfangreich, besonders lagen von Weizen und Roggen starke Offerten vor. Es stellt sich nunmehr heraus, daß bei Händlern in der Provinz noch ziemliche Vorräthe vorhanden sind und treten dieselben jetzt in Folge der rückgängigen Preisbewegung mit starken Angeboten hervor. Aus Westpreußen und Polen waren die Bahnankünfte belanglos. Die niedrigen Notirungen von den tonangebenden Märkten als auch die von Seiten der hiesigen Konsumenten schwach hervortretende Kauflust haben auf den Geschäftsverkehr eine intensive Flaue ausgeübt. Der Absatz für Mehl ist ein recht schwieriger, wodurch hiesige Müller, die ohnehin noch mit starken Vorräthen versehen sind, selbst bei den gewichenen Preisen sehr zurückhaltend im Einkauf sind.

Weizen fand selbst bei billigen Offerten nur wenig Beachtung und drückte sich stark im Preise, 140—158 M.

Roggen war gänzlich vernachlässigt und schließt 3 Mark niedriger. Zu Versandtzwecken fehlte jede Nachfrage, 110—112 M.

Gerste konnte man selbst in besserer Waare nur schwer verkaufen. Das Exportgeschäft hat fast gänzlich aufgehört, 105—125 M., feinste 130 M.

Hafer mußte etwas billiger verkauft werden, 115—125 M.

Erbsen nur in guter Kochwaare beachtet, Futterwaare 116 bis 120 M., Kochwaare 130-135 M.

Lupinen wurden in kleinen Posten umgesetzt, blaue 92 bis 104 M., gelbe 102—110 M.

Wicken sind fast umsatzlos, 105—112 M.

Buchweizen findet nur in russischer Waare einige Beachtung, 125—130 M.

Spiritus: Die Tendenz des Artikels hat sich in der abgelaufenen Woche befestigt und schließen Preise 30 Pf. höher als gegen Schluß der Vorwoche. Für Rohwaare hat die Nachfrage zugenommen und haben auch auf spätere Termine vermehrte Verkäufe stattgefunden. Die Lieferungen an den Bahnstationen haben nunmehr gänzlich aufgehört, so daß das verkaufte Quantum vom hiesigen Lager genommen werden muß. Das hier noch disponible Quantum dürfte auf ca. 5 Millionen Liter zu veranschlagen sein. Für Sprit besteht nur mäßige Nachfrage, doch sind die hiesigen Fabriken noch auf frühere Verkäufe gut beschäftigt.

** **Berlin,** 5. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr ziemlich stark, Geschäft ruhig, Ia. Rindfleisch und Hammelfleisch besser bezahlt, sonst unveränderte Preise. Wild und Geflügel: Zufuhren mäßiger, Absatz schleppend, Preise für Wild fest, sonst nachgebend. Fische: Zufuhren in allen Fischarten überreichlich, Geschäft lebhaft, Preise gedrückt. Butter und Käse: Wenig begehrt. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft ziemlich flott, Möhren, Blumenkohl, Bohnen billiger, Kirschen höher bezahlt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—58, IIa 47—52, IIIa 40—45, IVa 32—38 dänisches Ia 34—43, Kalbfleisch Ia 47—62, IIa 28—45 M., Hammelfleisch Ia 46—51, IIa 41—44, Schweinefleisch 32—42 M., Dänen —,— Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 50—80 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken — M., Speck, geräuchert 40—60 M., harte Schlackwurst 110—120 M., weiche do. 40—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehwild per ½ Kilogr. 0,51—0,60 M., Damwild — M., Wildschweine 0,25—0,27 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,30—0,35 M., Kaninchen per Stück 0,30 M., Rennthierkeulen —,— M. Fasanen — M., Birkwild — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 69—86 M., do. große 63 M., Zander — M., Barsche 61—62 M., kleine 47 M., Karpfen sehr große 49 Mark, do. mittelgroße 80 Mark, do. kleine —,— M., Schleie 63—75 M., Bleie 36—40 M., do. kleine 16—20 M., Aale, große 103—106 M., do. mittel 86—95 M., do. kleine 46—66 M., Plötzen 24 bis 30 M., Roddow 41 M., Wels 38—42 M., Raape 30 M., Aland 30—46 M. Karauschen 41—59 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 83—86 M., IIa do. 78—82 M., geringere Hofbutter 80 M., Landbutter 70—80 M.

Eier. Frische Landeier 2,00—2,20 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, weiße per 50 Kilogr. 1,70—1,75 M., do. Dabersche 1,75—2,00 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 5—10 M., Porree per Schock 0,60 bis 1,00 Mark, Meerrettig p. Schock 7,00—15,00 M.

Bromberg, 5. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142—150 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—110 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 106—116 Mark, gute Braugerste nom., ohne Preis. Erbsen Futterwaare 108—118 M. Kochwaare 125—135 Mark. Hafer: 108—118 M. Spiritus 70er 33,00 M.

O. Z. **Stettin,** 5. Juni. Wetter: Schön. Temperatur + 20° R., Barometer 762 mm. Wind: SSW.

Weizen still, per 1000 Kilogr. loko ohne Handel, per Juni und Juni-Juli 153,50 M. nom., per September-Oktober 143,50 M. Br., 143 M. Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loko ohne Handel, per Juni und per Juni-Juli 113,50 M. Gd., per Juli-August 115 M. Gd., per Septbr.-Oktober 116,50 M. Br. und Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko pomm. 119 bis 123 Mark. — Spiritus wenig verändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,40 M. bez. Termine ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen 153,50 M., Roggen 113,50 M.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 44,00 Mark Br., per Juni 45,00 M. Br., per September-Oktober 45,25 M. Br.

Petroleum loko 9,90 M. verzollt per Kasse mit ¼ Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 5. Juni. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 3,32½ M., p. Juli 3,35 M., per August 3,35 M., per Septbr. 3,37½ M., per Oktbr. 3,40 M., per Novbr. 3,40 M., per Dezbr. 3,40 M., per Jan. 3,42½ M., per Februar 3,45 M., per März 3,47½ M., per April 3,47½ M., per Mai 3,47½ M. — Umsatz: 40 000 Kilogramm. Behauptet.

Paris, 5. Juni. (Schlußkurse.) Ruhig.

3proz. amortis. Rente 100,40, 3proz. Rente 101,92½, Italien. 5proz. Rente 89,00, 4proz. ung. Goldrente —,—, III. Egypter Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 —,—, 4proz. unif. Egypter —,—, 4proz. span. ä. Anl. 64⅝, konv. Türken 21,30 Türken-Loose 114,00 4proz. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 459,00, Franzosen 764,00, Lombarden —,—, Banque Ottomane 585,00, Banque de Paris 845,00, Banq. d' Escomte —,—, Rio Tinto-A. 581,50, Suezkanal-A. 3467,00 Cred. Lyonn. 789,00 B. de France —,—, Tab. Ottom. 371,00, Wechsel a. dt. Pl. 122⁷⁄₁₆, Londoner Wechsel k. 25,15½, Chèq. a. London 25,17, Wechsel Amsterdam k. 205 62, do. Wien kl. 207 87, do. Madrid k. 423 00, Meridional-A 637,00, Wechsel a. Italien 6⅝, Robinson-A. 240,00 Portugiesen 27,06, Portug. Tabaks-Obligation 483,00, 4proz. Russen 66,90, Privatdiskont 1⅝.

Frankfurt a. M., 5. Juni. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 299⅜, Franzosen 304¾, Lombarden 89⅛, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 174,60 Diskonto-Kommandit 208,70, Dresdner Bank 158,00, Berliner Handelsgesellschaft 150,20, Bochumer Gußstahl 157,90, Dortmunder Union St.-Pr —,—, Gelsenkirchen 169,80, Harpener Bergwerk 157,70, Hibernia 174,00, Laurahütte 153,80, 3proz. Portugiesen 27,50. Italienische Mittelmeerbahn 93 90, Schweizer Centralbahn 140,10, Schweizer Nordostbahn 140,20, Schweizer Union 92,60 Italienische Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn 109,10 Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 94,50, Italiener 87,50. Edison Aktien —,—. Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose —,—, Nationalbank —,— Mainzer —,—, 60er Loose —,—. Fest.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 6. Juni. [Priv.-Tel. d. „Pos. Ztg."] Das deutsche Gläubigerkomitee hat der griechischen Regierung ein Ultimatum betreffend die Befriedigung der deutschen Ansprüche zugestellt.

Oldenburg, 6. Juni. Der wegen doppelter Liquidation von Tagegeldern in vielen Fällen vom hiesigen Landgericht zu einem Jahr Gefängniß verurtheilte Oberbürgermeister Otto hat sich im hiesigen Schloßgarten erschossen.

Paris, 6. Juni. Der Präsident des Gesundheitsraths, Proust, hat einem Ausfrager gegenüber bestätigt, daß die Entdeckung des Cholera-Impfstoffes nahezu sicher sei. Zu sicheren Schlußfolgerungen berechtigende Versuche seien bereits gemacht; es erübrige nur noch, einen endgiltigen Versuch zu machen.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Novellen-Bibliothek der Illustrirten Zeitung. Sammlung ausgewählter Novellen. Achtzehnter Band. Preis 2 M., in Original-Leinenband 3 M. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Der so oft gehörte Vorwurf, daß in Deutschland zu wenig Bücher gekauft würden, ist jetzt durchaus nicht mehr ganz zutreffend, denn heutzutage besitzt jede gebildete Familie ihre eigene Hausbibliothek und setzt ihren Stolz darein, dieselbe alljährlich um so manches gute Werk zu vermehren. Allerdings läßt sich die Anschaffung kostspieliger Bücher nicht gut mit jedem Einkommen ermöglichen, um so dankbarer wird es jedoch von allen Seiten anerkannt, wenn ein wirklich gediegenes Werk für einen überaus mäßigen Preis geboten wird. Und die Vereinigung dieser Vorzüge läßt sich wohl kaum irgend einem andern Unternehmen in so gerechter Weise nachrühmen wie der „Novellen-Bibliothek der Illustrirten Zeitung".

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 6. Juni **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,00
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	8.20—8.80
Tendenz: Ruhig.	
Brodraffinade I.	25,75
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	—,—
Gem. Melis I. mit Faß	25,00
Tendenz: Still.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Juni	10,70 Gd.	10,77½ Br.
dto. „	per Juli	10,90 bez.	10,92½ Br.
dto. „	per September	11,20 bez.	11,22½ Br.
dto. „	per Okt.-Dez.	11,05 bez. u. Br.	
dto. „	per Jan.-März	11,20 Gd.	11,25 Br.

Tendenz: Ruhig.

Breslau, 6 Juni. [Spiritusbericht.] Juni 50er 51,90 M., 70er 32,00 M. Tendenz: höher.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 6. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 5.			N.v. 5.
Weizen ermattend			**Spiritus** still		
do. Juni	149 75	149 —	70er loko ohne Faß	33 90	33 70
do. Septbr.	145 25	144 50	70er Juni	38 50	38 30
			70er Juli	38 60	38 50
Roggen fester			70er August	38 80	38 70
do. Juni	115 25	114 25	70er September	39 —	38 80
do. Septbr.	117 50	116 75	70er Oktober	38 70	38 50
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juni	45 10	45 —	**Hafer**		
do. Oktbr.	45 40	45 30	do Juni	123 —	122 75

Kündigung in **Roggen** 450 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 40,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 6 Juni. **Schlußkurse.**

			N.v. 5.
Weizen	pr. Juni	149 50	149 —
do.	pr. Septbr.	145 25	144 75
Roggen	pr. Juni	115 25	114 50
do.	pr. Septbr.	117 25	116 75
Spiritus	(Nach amtlicher Notirung.)		N.v. 5.
do.	70 er loko ohne Faß	33 90	33 70
do.	70 er Juni	38 40	38 40
do.	70 er Juli	38 50	38 60
do.	70 er August	38 70	38 80
do.	70 er Septbr.	38 90	38 90
do.	70 er Oktober	38 70	38 70
do.	50 er loko ohne Faß	53 70	— —

		N.v. 5.			N.v. 5.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 50	99 50	Pos. Stadtanl.	101 75	101 75
Pr. Kons. 4% Anl.	105 80	105 80	Oesterr. Banknoten	170 30	170 20
Pr. do. 3½% do.	104 80	104 75	Russ. „	216 90	216 85
Pr. do. 3% do.	99 70	99 70	Oesterr. Kred. Akt. ultimo	220 50	220 —
Pos. 4% Pfandbr.	101 40	101 40	Lombarden	43 20	43 10
do. 3½% do.	100 50	100 50	Disk. Kommandit	209 50	208 60
do. 4% Rentenb.	105 25	105 25			
do. 3½% do.	102 —	102 —	**Fondsstimmung**		
do. 3½% Prov.-Oblig.	101 30	101 50	befestigend		
Pos. 3% Prov. Anl.	95 60	95 50			
Ostpr. Südb. E. S. A	92 25	92 50	Pos. Prov. B. A.	107 10	107 40
Mainz Ludwigsh. dt.	120 —	119 70	do. Spritfabrik	150 —	150 25
Marienb. Mlaw. do	89 80	89 —	Chem. Fabrik Milch	131 —	131 —
Canada Pacific do.	59 70	59 90	„ „ Union	111 10	111 30
Griech. 4% Goldr.	27 70	27 60	Dortm. St.-Pr. La. A.	47 10	48 —
Italien. 4% Rente.	88 —	88 20	Hugger-Aktien	147 50	147 70
do 3% Eisenb.-Obl.	53 40	53 40	Inowrazl. Steinsalz	58 40	58 40
Mexikaner A. 1890	96 70	96 70	Schwarzkopf	270 50	271 60
Oester. Silberrente	101 50	101 70	Ultimo:		
Poln. 4½% Pfdbrf.	67 40	— —	It. Mittelm. E. St. A.	93 70	94 —
Rum. 4% Anl. 1894	88 —	88 —	Schweizer Centr. do.	140 —	140 10
Russ. 4½% Bodkrd. Pfandbriefe	105 10	105 40	Berl. Handelsges. B. A.	159 20	150 10
Serb. Rente 1895	67 90	68 10	Deutsche Bank „ „	188 40	187 90
Türken-Loose	110 10	110 60	Bochumer Gußstahl	158 10	157 60
Ungar. 4% Goldr.	104 —	104 —	Königs- und Laurah.	154 —	153 50
do. 4% Kronenr.	99 70	99 50			

Nachbörse. Kredit 221,25. Diskonto-Kommandit 209,90. Russ. Noten 216,50. Pos. 4% Pfandbr. 101,40 Gd. 3½% Pos. Pfandbr. 100,50 Br. Pos. 3½% La. C. 100,30. bez. Deutsche Bank 188,50. 1890er Mexikaner 96 60. Laurahütte 154,10. Privat-Diskont: 2⅝.

Stettin, 6 Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 5.			N.v. 5.
Weizen fester			**Spiritus** behauptet		
do. Juni-Juli	154 50	153 50	per loko 70er	32 40	32 40
do. Sept.-Oktbr.	144 —	143 —	**Petroleum*)**		
Roggen fester			do. per loko	10 —	9 90
do. Juni-Juli	114 —	113 50			
do. Sept.-Oktbr.	115 50	116 50			
Rüböl still					
do. Juni-Juli	45 —	45 —			
do. Sept.-Oktbr.	45 20	45 20			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ¼ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni 1896.

Datum. Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm: 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
5. Nachm. 2	753,0	S frisch	heiter	+25,4
5. Abends 9	753,2	SO schwach	heiter	+18,1
6. Morgs. 7	753,5	SO schwach	heiter	+19,3

Am 5. Juni Wärme-Maximum + 25,6° Cels.
Am 5. „ Wärme-Minimum + 13,7° „

Wasserstand der Warthe.

Posen	am	5	Juni	Morgens	1,30	Meter
„	„	5	„	Mittags	1,30	„
„	„	6.	„	Morgens	1,20	„

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 4. bis 5. Juni 1896.

Aug. Büttner I. 23 010, kieferne Bretter, Fordon-Magdeburg. Friedrich Koch VI. 833, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Leo Schmidt VI. 467, Melasse, Kruschwitz-Danzig. Joh. Golz VI 747, Baugeräthe, Bromberg-8. Schleuse. Wilhelm Glawe VI. 756, leer, Berlin-Bromberg. Emil Koch I. 22 340, leer, Berlin-Bromberg. Fr. Rönnebeck I. 22107, kieferne Bretter, Kl.-Bartelsee-Magdeburg.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 33 J. Schulz-Bromberg für F. Sack-Liepe mit 49 Schleusungen ist abgeschleust. Tour Nr. 34 J. Schulz-Bromberg für F. Sack-Liepe schleust.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.